

Herrn Vorsitzenden
des Bau- und Umweltausschusses

Informationsvorlage

zu TOP 1,7, der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 18. November 2009

Weiterführung des REMS-Programms

Das im Rahmen des Meerbuscher Klimaschutzkonzeptes neu aufgelegte Programm zur rationellen Energieverwendung an Meerbuscher Schulen (REMS) wurde Anfang des Jahres 2008 gestartet. Es beteiligt die Schulen am Erfolg von Energieeinsparungen, die aufgrund von geänderten Nutzerverhalten erzielt werden; die Hälfte der so eingesparten Mittel fließt zu drei Vierteln an den Förderverein und zu einem Viertel an den Hausmeister.

Als Ausgangsgröße wurden in Abstimmung mit dem Service Immobilien und im Einvernehmen mit Fördervereinen, Hausmeistern und Schulleitungen Referenzwerte festgelegt. Hierbei wurde versucht, technische und bauliche Maßnahmen und Nutzungsverhältnisse objektbezogen sachgerecht zu gewichten.

Das Ergebnis des Jahres 2008 zeigte indes, dass es nicht möglich war, die Auswirkungen der umfangreichen technischen Verbesserungen gegen die Einsparungen infolge vernünftigen Verbraucherverhaltens abzugrenzen. Es hatte sich herausgestellt, dass die aus Vorjahresergebnissen errechneten Referenzwerte zu großzügig und somit nicht sachgerecht waren. Um dennoch die an fast allen Schulen erkennbare Motivation zu honorieren, wurde sowohl auf eine neuerliche Wertung der technischen/baulichen Situation als auch auf eine Dokumentation der an der Schule von den Nutzern durchgeführten Maßnahmen verzichtet. Stattdessen wurde hilfsweise die Prämienhöhe an die verfügbaren Haushaltsmittel angepasst.

Um für die Zukunft ein realistischeres und damit auch gerechteres Ergebnis zu erzielen, ist es jedoch unabdingbar, die Referenzwerte neu festzulegen. Dabei ist einerseits wichtig, dass eine vom Engagement der Nutzer abhängige angemessene Prämie erhalten bleibt. Andererseits müssen rein technische und bauliche Veränderungen in die Wertung einfließen. Den teilnehmenden Schulen wurden für die Fortführung des Programms folgende Kriterien vorgeschlagen:

- Neuer Startwert ist der Verbrauch des Jahres 2007 (bei Heizenergie um Witterungseinflüsse bereinigt).
- Technische und bauliche Maßnahmen ab 2008, die zu einem veränderten Energiebedarf führen oder geführt haben, werden bei der Ergebnisfeststellung so sachgerecht wie möglich gewichtet.
- Werden so gravierende Maßnahmen durchgeführt, dass eine Vergleichbarkeit der Verbräuche nicht mehr möglich ist (z.B. der Umstieg auf andere Energieträger), kann der entsprechende Bereich am Programm nicht mehr teilnehmen.

- Die Schule dokumentiert in einem obligatorischen jährlichen Aktivitätenbericht, welche nutzungsbedingten, pädagogischen oder organisatorischen Maßnahmen zur Minderung des Energieverbrauchs getroffen wurden.

Mit diesen Kriterien soll sichergestellt werden, dass künftig tatsächlich ausschließlich Minderverbräuche bewertet werden, die auf verändertes oder nachhaltig sparsames Nutzerverhalten zurückzuführen sind.

Derzeit geht die Verwaltung davon aus, dass sich die Schulen trotz der im ersten Jahr entstandenen Unannehmlichkeiten auch weiterhin an dem Programm beteiligen. Sofern sich das Verfahren in dieser Form bewährt, kann im Sinne der Nachhaltigkeit auch über eine Verlängerung des REMS-Programms von fünf auf sechs Jahre nachgedacht werden.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete